

Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden:

Nr. 42.

Dienstag den 25. Mai 1847.

Unendlichkeit kann das Wesen ahnen,
Das zur Unendlichkeit geboren ist.

Oberamtliche Verfügungen

Waiblingen Es ist zur Anzeige gekommen, daß gegen die Bestimmungen des Bürg.-Gesez Art. 32. in manchen Orten das Zechen der Gemeinderäthe auf Kosten der Neuaufgenommenen, Statt finden soll.

Indem man nun diesen Mißbrauch unter Beziehung auf die gesetzlichen Bestimmungen, ein für allemal abgestellt haben will, wird angefügt, daß die Zuwiderhandelnden, unnachsichtlich gestraft werden würden.

Den 24. Mai 1847.

Königl. Oberamt.

Bezirkswohlthätigkeitsverein.

Ausschüßsigung Waiblingen 17. Mai.

1) Herr Helfer Lechler eröffnet die Sitzung mit einem Gebet, worauf Herr Kassier Barchet berichtet, daß durch die Collecte wieder 250 fl. in der Kasse sind. 2) Herr Oberamtmann macht die Mittheilung, daß die Regierung auch in neuester Zeit noch Fruchteinkäufe im Ausland eingeleitet habe, und daß die Centralleitung für Wohlthätigkeit auf unsere Bitte um Unterstützung mit einem Staatsbeitrag nur dann eingehen werde, wenn für specielle Fälle und benannte Orte gebeten werde. (Der Erlaß steht im letzten Blatt) 3) Es wird nun beschossen mit der Collecte am Himmelfahrtsfest nicht die aufgenommenen 225 fl. heimzubezahlen, sondern wieder Gemeinden zu unterstützen. Es erhalten: Breuningsweiler 25 fl. namentlich zu Errichtung einer Suppenanstalt. Reichenbach mit Weilern 25 fl. zu Beschäftigung von Weibern mit Spinnen, und zum Ankauf von Hanf. Bürg 10 fl. wo möglich soll dort eine Sup-

penanstalt errichtet werden. Birkmannsweiler 25 fl. zu Errichtung einer Suppenanstalt. Neillmersbach 10 fl. unter der Bedingung, daß die Gemeindepflege mindestens ebensoviel zulege. Kleinhappach 30 fl. Hochberg 10 fl. wo möglich soll eine Suppenanstalt errichtet werden. Nun werden unterstützt diesmal Brezenacker mit 25 fl. zu Brod und MehlAus-theilungen. Deschelbronn mit 25 fl. zu Mehl und Brod. In Endersbach wurden zu der bedeutenden Collecte hin auch noch 2 Säcke Kartoffeln gegeben, wovon ein Sack nach Kleinhappach und einer nach Reichenbach kommen solle. Höfen wird diesmal übergangen, wegen eines Staatsbeitrags, den es erhielt; Hochdorf und Hegnach können diesmal noch als für die dringendsten Bedürfnisse versehen erachtet werden. 4.) Dem Ortsarmenverein in Waiblingen werden 25 fl. zugewiesen, um die auswärtigen Arbeiter aus dem Bezirk an der im Bau begriffenen Straße, die von ihrer Heimath so weit entfernt sind, daß sie sich das Mittagessen nicht tragen lassen können, mit Speise aus der

Suppenanstalt in Waiblingen zu versorgen, wobei Nachweisung über die Verwendung gegeben werden, übrigens aber völlig freie Hand gelassen wird. — In der Kasse bleiben noch etwa 40 fl.

Montag 31. Mai wird in Winnenden eine allgemeine Versammlung statt finden, der um 2 Uhr ein kurzer Gottesdienst vorangeht, wobei Hr. Helfer Josenhans ein Gebet sprechen, Hr. Pfarrer Werner einen Vortrag halten wird. Die Opferbecken werden für die Zwecke des Bezirksvereins aufgestellt. Alle Armenfreunde und Mitglieder der Ortsleitungen sind herzlich zur Theilnahme eingeladen.

Pf. Bührer.

Nettersburg.

(Verdingung von Schulhausbauarbeit.)

Ueber den Bau eines neuen Schulhauses wird am Freitag den 28. Mai. Nachmittags 1 Uhr eine Abstreich-Verhandlung im hiesigen Rathszimmer vorgenommen werden. Nach dem Vorschlag betragen die Kosten für

Grab-Arbeit	18 fl. 24 fr.
Maurer-Arbeit	1080 fl. 17 fr.
Steinhauer-Arbeit	334 fl. 46 fr.
Gypser-Arbeit	303 fl. 54 fr.
Zimmer-Arbeit samt Material	1904 fl. 45 fr.
Schreiner-Arbeit	796 fl. 26 fr.
Glaser-Arbeit	224 fl. 48 fr.
Schlosser-Arbeit	343 fl. 27 fr.
Flaschner-Arbeit	59 fl. 40 fr.
Guß-Eisen	130 fl.
Hafner-Arbeit	4 fl.
Anstrich-Arbeit	7 fl.

Tüchtige mit den nöthigen Zeugnissen versehene Handwerksleute werden zu dieser Verhandlung mit der Bemerkung eingeladen, daß Rig und Ueberschlag hier eingesehen werden kann.

Den 18. Mai 1847.

Gemeinschaftliches Amt.

Pfarrer
Heuß.

Schultheiß
Els.

Leutenbach.

Oberamts Waiblingen.

Alhier ist ein neues Rathhaus zu erbauen und werden die Bauarbeiten

Dienstag den 1. Juni d. J.

auf dem Rathszimmer im Schultheißenhaus im öffentlichen Abstreich veraccorirt werden. Die Verhandlung beginnt Vormittags 8 Uhr und wird man zuerst jede Arbeit besonders und dann alle Arbeiten zusammen zum Abstreich bringen und sich vorbehalten, auch solchen, welche nicht das letzte Offert gemacht haben, die Arbeit zu überlassen, weswegen Jeder für sein Anbot bis zur Entscheidung der Gemeinde-Behörden verbindlich bleibt. Hier Orts-kannte Meister haben sich über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältnisse genügend auszuweisen. Nach dem Ueberschlag ist berechnet:

die Grab-Arbeit zu	6 fl. 4 fr.
— Maurer-Arbeit	702 fl. 41 fr.
— Steinhauer-Arbeit	169 fl. 2 fr.
— Gypser-Arbeit	152 fl.
— Zimmer-Arbeit	1113 fl. 36 fr.
— Schreiner-Arbeit	325 fl. 4 fr.
— Glaser-Arbeit	119 fl. 6 fr.
— Schlosser-Arbeit	228 fl. 19 fr.
— Flaschner-Arbeit	48 fl.
— Hafner-Arbeit	3 fl. 12 fr.
— Anstrich-Arbeit	6 fl. 40 fr.
für Defen	58 fl.

Die Herren OrtsVorsteher werden ersucht, dieses den betreffenden Handwerksleuten bekannt machen zu lassen.

Den 20. Mai 1847.

Gemeinderath Leutenbach.

Waiblingen. Catharine Böhlinger von Großheppach hat 5 Brtl. Aker mit ewigem Alee hinter dem Kirchhof für 780 fl. verkauft, und kommt Montag den 31. Mai auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Waiblingen. Bei dem Unterzeichneten ist guter Mischling-Wein, die Maas zu 12 Kreuzer, zu haben.

Louis Hölder.

Korb.

Unterzeichneter hat 4 Aimer Most zu verkaufen.

Weißhaar, Schultheiß.

Waiblingen. (Hausverkauf.) Unterzeichneter hat den mittlern Stock von seinem in der kurzen Gasse neu erbauten Hause für 1200 fl. verkauft; bestehend in 3 in einander gehenden Zimmern nebst Küche und Speisekammer, 2 Kammern, die Hälfte vom großen Keller, Platz zu einer Dunglege und einem besondern Schweinfall, es wird ein Dritteltheil auf Martini baar und das Uebrige in 2 verzinslichen Ziehlern bezahlt.

Der Aufstreich ist auf den 31. Mai bestimmt, wozu die etwaigen Liebhaber entweder für das Ganze oder zu einem weiteren Theil eingeladen werden.

Zpfer und Maurermeister Rink.

Waiblingen. (Verlorenes.) Es ist am Sonntag von Waiblingen bis Hegnach eine goldene Borstennadel verloren gegangen, der redliche Finder wolle diesebe, gegen eine angemessene Belohnung, bei Ausgeber dieses Blattes abgeben.

Waiblingen. (Empfehlung.) Unterzeichneter macht hiemit seinen verehrlichen Freunden und Abnehmern bekannt: daß er wieder eine Auswahl echt steierschen Sensen, wie auch Mailänder und andere Beststeine zu verkaufen habe.

Rienzle, Zeugschmied.

Waiblingen. Daniel Herrmann verkauft einen noch neuen Wagen zu 2 Rüb. Die Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

Waiblingen. Ungefähr 1 Viertel Baumgut am obern Neustädterweg, einen schönen Ertrag versprechend, hat gegen billige Bedingung zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen. Bis Johanni oder gleich kann meine obere Wohnung bezogen werden.

Reinhardt.

Stuttgart. Modewaaren-Lager

von

Christian Brodbeck.

Die, die hiesige Messe besuchenden Damen erlaube ich mir mein reichhaltiges Modewaarenlager in den neuesten Kleiderstoffen Schawl u. s. w. aufmerksam zu machen, wobei besonders eine große Auswahl in Wolllin und Jacolett. Eine Musterkarte ist stets bei Herrn Damenschneider Reinhold zur gefälligen Ansicht bereit.

Christian Brodbeck.

Waiblingen. Da die Jährige Periode des Herrn Stadtrath Klingler abgelaufen ist, und derselbe längst schon die schriftliche Erklärung abgegeben hat, keine Wahl auf Lebenszeit, sondern nur auf 2 Jahre annehmen zu wollen, so erlauben sie sich hiemit als Candidaten

nur auf 2 Jahre

den Herrn Gottfried Häberle zum grünen Baum vorzuschlagen.

Mehrere Bürger
im Sinn Vieler.

Der neugierige Wirth.

So neugierig, wie der Aderwirth zu Altona, bei Hamburg, ist kaum wieder Einer. An einem schönen Sommerabend sitzt er vor seiner Thüre und will, da er gerade Niemand zum Plaudern hat, eben einnickeln, da kommt ein ganz anständig gekleideter junger Mann daher und fragt, ob er ihn allein sprechen könne. Gewiß, sagt der Wirth und springt auf, und führt den Herrn ins Haus. Ich habe Ihnen etwas zu sagen, hebt der Fremde zu reden an, was Ihnen vielleicht, man kann nicht wissen — sehr wichtig einmal werden kann. Der Wirth zittert schon vor Neugierde und sagt: Nun dann, heraus damit, mein Bester! Allerdings, Herr Wirth, fährt der Andere fort; aber — ich knüpfe es zuerst an die Bedingung, daß Sie mir etwas zu essen vorsehen und eine Flasche Wein. Jetzt wird der Wirth stutzig. Herr, sagt er, der Handel ist ganz ungleich. Da wissen Sie, was Sie bekommen, und ich nicht, was ich zu erwarten habe. Das ist allerdings so, sagte der Fremde, allein ich muß auf der Bedingung beharren. Wollen Sie aus armseliger Knickerei sich ein Geheimniß entgehen lassen, das für Sie, man kann's nicht wissen, einst von hoher Wichtigkeit seyn kann, und unter Umständen sicher seyn wird, — so ist's schon gut. Ich gehe dann zu Andern, obwohl ich es gerade Ihnen gönnen möchte. — Der Wirth denkt, wer weiß, was der hat? Siehst ihm. Geht er zum Pfugwirth, so bist du drum; sagt daher: Meinetwegen denn! Ruft dem Keller zu, er solle eine Flasche Burgunder bringen, vom besten, und schnell ein gutes Nachtessen. — Wie der Bliz dampft ein herrlich Essen vor dem Fremden, und er stößt mit dem Wirth an: Profit! — Selbsteigene! sagt der Wirth, und macht eine Reverenz. — Aber, sagt der Wirth, dem es zu lange wird, da ich meine Bedingung erfüllt, erfüllen Sie nun auch die Ihrige! — Schon gut, sagt der Fremde; aber Sie werden doch nicht verlangen, daß ich Ihre köstlichen Speisen kalt

werden lasse? Warten Sie nur noch einige Minuten, und ich löse mein Wort. Was wollte der Wirth machen? Er hatte A gesagt; nun mußte er auch B sagen; allein er saß auf glühenden Kohlen und rāsonirte inwendig, wie der Oesterreicher über den Fremden, der so langsam aß. Es schmeckte ihm indessen überaus gut. Wie auch der Wirth versuchte; ihm beizukommen, Es war unmöglich; er nickte nur zustimmend oder schüttelte verneinend den Kopf. Der Wirth wich nicht von der Stelle, denn er dachte, der Vogel ködne ihm durchgehen; allein der Fremde dachte daran nicht. Endlich war die Mahlzeit zu Ende und des Wirthes Neugierde aufs Höchste gespannt. Da zog ihn der Fremde in eine Fenstervertiefung und sagte leise, als ob's Niemand hören dürfe: Herr Wirth, die Tretmühle, wo der Strafgefangene das Mühlrad zur Strafe treten muß, ist eine abscheuliche Sache: Ich komme eben daher, und hab' sie drei Jahre getreten. Sollten Sie, man kann nicht wissen, auch einmal hinein kommen, so rathe ich Ihnen, treten Sie auf die lenke Seite, denn na tritt sich's viel leichter, als auf der rechten. — Wie, Herr Adlerwirth, und vergessen Sie's nicht! — Der Wirth steht starr vor Erstaunen und Aerger über die Frechheit des Spigbuben; aber ehe er seine Leute rufen kann, ist jener fort, und der Wirth brauchte keine Kreide für die Zechen. Item: „Muß man denn Alles wissen?

Waiblingen.

Anzeige.

Die neu erfundenen und approbirten

Wallrathöllichter

des Unterzeichneten sind ihrer Sparsamkeit im Brennen und Reinlichkeit wegen vorzüglich zu empfehlen, und mit einer kleinen Maschine auf die zweckmäßigste Art eingerichtet. Sie geben keinen Geruch und ein helles Gaslicht. Ein Licht davon brennt 96 Stunden und ein jeder Theil 12 Stunden, wenn man jeden Abend beim Anzünden das Licht um den achten Theil seiner Länge nachrukt, welches vermittelst der Einrichtung ohne Beschmutzung der Hände geschehen kann. Eine solche kleine Maschine mit den dazu gehörenden 52 Lichtern auf ein ganzes Jahr kosten 12 Sgr. oder 36 Kreuzer Conventions-Münze.

A. Haushammer.

Sind zu haben bei Herrn

Ernst Friedr. Pfander, Kaufmann.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 22. Mai 1847.

pr. Scheffel:

Dinkel	— fl. — fr.
Haber	9 fl. 30 fr., 9 fl. 15 fr., 9 fl. — fr.
	pr. Simri.
Aerbohnen	3 fl. 30 fr.
Gersten	2 fl. 30 fr.
Wicken	2 fl. 46 fr.
8 Pfund weißes Kernens-Brod.	. . . 52 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	. . . 50 fr.
Der Kreuzer-Weck muß wāgen	. . . 3 Loth
1 Pfund Rindfleisch	. . . 9 fr.
„ Kalbfleisch	. . . 8 fr.
„ Schweinefleisch, unabgezogen	11 fr.

Eier,	— 7 Stück	. . . — fl. 8 fr.
Butter,	1 Pfund	. . . 24 — 27 fr.
Erdäpfel,	1 Simri 1 fl. 24 fr. — fl.	fr.
Ein Pfund Rindschmalz		. . . 28 fr.
Ein Pfund Schweineschmalz		. . . 30 — 32 fr.
Eine Gans		fl. 1 fl. 8 fr.
Eine Ente		. . . 36 fr.
Eine Henne		30 — 36 fr.
1 Pfund gegossene Lichter		. . . 21 fr.
1 Pfund gezogene dito		. . . 20 fr.
1 Pfund Seife		. . . 15 fr.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 20. Mai 1847.

Fruchtgattungen	höchst.		mi		niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	36	48	35	12	33	—
Dinkel, „ „	16	—	14	46	13	12
Dinkel, „ „	—	—	—	—	—	—
Haber, „ „	9	44	9	22	9	—
Haber, „ „	—	—	—	—	—	—
Roggen „ „	28	—	—	—	—	—
Gersten, „ „	25	36	23	12	22	—
Waizen, „ Simri	4	12	4	—	3	48
Einforn, „ „	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, „ „	3	48	3	24	3	18
Erbsen „ „	—	—	—	—	—	—
Linzen, „ „	—	—	—	—	—	—
Wicken, „ „	2	36	2	18	2	—
Belschkorn, „ „	3	48	3	30	3	12
Aerbohnen, „ „	3	48	3	36	3	30

8 Pfund weißes Kernens-Brod	. . . 52 h.
Der Kreuzer-Weck wiegt	. . . 3 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	. . . 9 h.
1 „ Kalbfleisch	. . . 8 h.
1 „ Schweinefleisch, unabgezogen	12 h.